

## **Senioren-Union: Gegen beschränkte Fahrerlaubnis**

Der Bundesvorsitzende der Senioren-Union der CDU Deutschlands, Prof. Dr. Otto Wulff, hat sich nachdrücklich gegen Pläne ausgesprochen, älteren Menschen nur noch eingeschränkte Fahrerlaubnisse auszustellen. Nach einem Vorschlag des Kölner Psychologie-Professors Dr. Egon Stephan, Leiter der Obergutachterstelle des Landes Nordrhein-Westfalen zur Beurteilung der Kraftfahrteignung, soll in besonderen Fällen für Senioren ein eingeschränkter Führerschein für einen Radius von 20 Kilometern rund um den Wohnsitz ausgestellt werden.

Seniorinnen und Senioren erwarteten keine „Sonderrechte“ im Führerscheinbereich, betonte Wulff heute in Berlin. „Das ist ein überhaupt nicht praxistauglicher Vorschlag aus der Theorie - und er sollte Theorie bleiben.“ Wichtig sei allein die geistige und körperliche Verfassung, die ausschließlich von Ärzten regelmäßig überprüft werden könne.

Umgekehrt gelte es auch dem Vorurteil entgegenzutreten, als seien es vor allem ältere Menschen, die Unfälle verursachten. Wulff: „Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass proportional die wenigsten Unfälle von Seniorinnen und Senioren verursacht werden. Das Problem sind nicht die älteren, besonnenen und erfahrenen Autofahrer - es sind eher die jüngeren, und hier besonders die jugendlichen Raser, die Deutschlands Straßen unsicher machen.“

Berlin, 25. Juli 2007